

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: WALTER, Käthe	ZS Nr. 2386	Bd. I	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog: Luftkrieg IV - Dresden	Personen: Walter, Käthe		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert:Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

KATHE WALTER

28. April 1985

Eingegangen

6035
Gertrieder Str. 14
Telefon (0 86 89) 52 32

02.05.85 01382

Mr F.

Fliegerangriffe auf Dresden

Nach Ableistung meiner Arbeits- u. Kriegsdienstpflicht wurde ich im Juni 1943 zur Technischen Nothilfe notdienstverpflichtet und war bis zum 8.5.45 Sekretärin des Führers des TN-Unterbereichs Sachsen-Ost. Unsere Dienststelle befand sich im Dresdner Schloß. Ebenfalls dort untergebracht waren der Leiter der TN für Sachsen, Herr General Buban, sein Stellvertreter, Herr Oberstleutnant Beil (von den regulären Pioniereinheiten zur TN abkommandiert) und das Personal des Verwaltungsbereichs. Der Führer des TN-Unterbereichs Sachsen-Ost, Herr Major Dr. Wilhelm Brehmer, wurde 1944 zum Felddienst nach Rußland versetzt. Die Führung der Dienststelle übernahm sein Stellvertreter, Herr Hauptmann Georg Feydt, der gleichzeitig Lehrer an der Reichsschule der TN war.

Die Aufgaben der TN im Falle eines Fliegerangriffs erstreckten sich auf:
Bergen von Verschütteten/Toten,
Instandsetzung von allen Versorgungsnetzen, Hochspannungsleitungen
udgl. durch Spezialtruppen mit entspr. Fachleuten.

Die TN unterstand einem Reichsführer mit Sitz in Berlin, Herrn Schmelcher.

Die oberste Einsatzleitung nach den Fliegerangriffen auf Dresden wurde vom Gauleiter Martin Mutschmann ausgeübt, der seinen Befehlsstand in Dresden im Bunker unter dem Albertinum hatte. Zu wichtigen Besprechungen habe ich meinen Chef dorthin begleitet.

Wie schon in meinem Schreiben vom 7.10.84 ausgeführt, wurden mir alle von der TN geborgenen Toten täglich gemeldet. Ich habe diese Zahlen täglich mit einem allgemeinen Tätigkeitsbericht an den Polizeipräsidenten von Dresden weitergegeben.

Nach der Leichenverbrennungsaktion auf dem Altmarkt (ca. 9.000) wurden die Opfer zumeist nur noch "waschwannenweise" geborgen, oder verkohlt. Im Dresdner Hauptbahnhof, auf dem zum Angriffzeitpunkt noch überfüllte Züge mit Flüchtlingen und auch Kindertransporte angekommen waren, standen unsere Offiziere (unser General war 198 cm groß) bis zum Bauch in Leichenteilen und -wasser in den Kellern. Im Massengrab auf dem Heidefriedhof wurden rd. 30.000 Tote (gezählt wurden nur die Leichen mit Köpfen) bestattet. Auch auf anderen Dresdner Friedhöfen wurden Leichen in Massengräbern, meist ohne zu zählen, bestattet.

Es gab bei der Vermitteln-Nachweis-Zentrale = VNZ eine Abteilung Tote, Leiter Herr Hanns Voigt, die aber mit dem Zählen der Toten auch überfordert war, denn alle Verbrannten z.B. konnte sowieso keiner zählen und das waren keineswegs wenige.

Bereits 9 Tage nach dem Fliegerangriff gab der Stadtkommandant, Herr General Karl Mehnert, bekannt, daß die Totenliste bereits 140.000 Tote umfaßt, Ende März waren es ca. 202.000 Tote.

Bei einer Schätzung der voraussichtlichen Gesamt-Totenzahl von 250.000 ging man davon aus, daß die Einwohnerzahl von 650.000 durch die Flüchtlinge auf 1.250.000 (ausgegebene Lebensmittelkarten) angestiegen war. Außerdem befanden sich in Dresden ca. 27.000 Kriegsgefangene. Man nahm an, daß 2/3. der Gebäude der Stadt in Trümmern lagen. Darüber waren sich alle beteiligten Dienststellen: Gauleiter, Stadtkommandant, Instandsetzungsdienst, Polizei, TN einig.

Wer diese völlig von den Tatsachen abweichende Zahl von 35.000 Toten erfunden hat, ist mir schleierhaft, genannt wurde sie von der Sowjet. Besatzungsmacht, aufgegriffen und in einem Buch niedergeschrieben hat sie der ehem. Oberbürgermeister von Dresden, Herr Walter Weidauer, mit dem ich in den Jahren von 1946-49 dienstlich zu tun hatte. Während dieser Zeit war ich in der Landesregierung Sachsen Sekretärin des Leiters der Abt. Planung u. Materialversorgung für das Land Sachsen.

CLASSIFIED
EXCLUDED

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Zeitgeschichte i. V. 1944	
Ass. 7503187	75 2386
Rep. /	Kat. /

Anfang 1961 habe ich die DDR verlassen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde in Dresden diese Gesamt-Totenzahl amtlich dort nicht erwähnt; ich hätte auch dort dagegen Einspruch erhoben.

Herr Bergander ist mir, leider, eine Antwort darauf, wie er zu der Zahl 35.000 gekommen ist, schuldig geblieben. Ich sollte sein Buch lesen, aber DM 68,- wollte ich in falsches Zahlenmaterial nicht investieren, und ansonsten hätte ich nur lesen können, was ich bereits wußte. Ich habe alle Fliegerangriffe auf Dresden hautnah miterlebt und, aufgrund meiner Tätigkeit, in die ganzen Geschehnisse mehr Einblick nehmen können und müssen, wie Herr B. Denn ich habe keineswegs nur am Schreibtisch gesessen, sondern bin laufend in Dresden mittels Dienstwagen unterwegs gewesen und einige Male von meinen Kollegen bereits für tot gehalten worden, weil ich mich im Zentrum eines Angriffs befand. Bekanntlich sind die Amerikaner nach dem 13./14.2. 1945 noch mehrere, wenn auch kleinere Angriffe geflogen.

Nachdem im Fernsehen über die Fliegerangriffe auf Dresden und den Wiederaufbau der Oper berichtet worden ist, bin ich von Bekannten daraufhin angesprochen worden, daß es ja wohl nicht möglich sein könne, daß bei den Fliegerangriffen nur 35.000 Menschen umgekommen sein sollen, wenn man den gezeigten Zerstörungsgrad der Stadt bedenkt. "Fachleuten" hier müßte das eigentlich auch aufgefallen sein!

E. Kaller